

September 1971 in Lipezk neue Inhalte und Methoden des sozialistischen Wettbewerbs nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU. Wir lernten so u. a. die „Komplexpläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität am Arbeitsplatz“ kennen. Damit erhielten wir unmittelbar nach unserem VIII. Parteitag wichtige Hinweise, wie der Anteil jedes Arbeiters zur Verwirklichung der Hauptaufgabe noch wirksamer werden kann.

Wenn heute in unserem Bezirk 107 000 Werktätige nach persönlichen bzw. kollektiv-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität am sozialistischen Wettbewerb teilnehmen, so widerspiegeln sich in dieser Massenbewegung auch unsere guten unmittelbaren Beziehungen zur Parteiorganisation der KPdSU im Gebiet Lipezk, Beziehungen, deren Vorteile weit über das hier Dargelegte hinausgehen. Sie bestätigen die auf der 12. ZK-Tagung getroffene Feststellung: „Alle unsere Ergebnisse sind Teil der historischen Bilanz unserer ganzen sozialistischen Völkerfamilie.“

Die ständige Erweiterung der persönlichen Kontakte, das Erlebnis der Übereinstimmung der Kommunisten und aller Werktätigen im gemeinsamen Streben auf dem erfolgreichen Weg, den die Bruderparteien mit ihren Beschlüssen vorgezeichnet haben, ist ein Quell unserer Kraft.

Wachsende Ansprüche
an unsere
ideologische Arbeit

Aus dieser qualitativ neuen Phase des Parteilebens leiten wir die wachsenden Ansprüche an unsere ideologische Arbeit ab. Für jede Grundorganisation besteht die Aufgabe darin, bei allen Bürgern die dialektische Erkenntnis zu vertiefen, daß Patriot des eigenen Landes zu sein gebietet, an alle Erscheinungen des politischen Lebens, an alle Vorhaben unseres Aufbaus vom Standpunkt des proletarischen Internationalismus heranzugehen. Diesem Anliegen widmen wir vielseitige und umfangreiche Aktivitäten in der agitatorischen und propagandistischen Tätigkeit. Dazu gehören die Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr, die Schulen der sozialistischen Arbeit, das FDJ-Studienjahr, schriftliches Material, Vorträge der Urania, die Aktivität der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft usw.

Deshalb sind zum Jubiläum der DDR und zum 30. Jahrestag der Volksrepublik Polen die vereinbarten Maßnahmen wesentlich erweitert worden. Eine Vielzahl propagandistischer Veranstaltungen war der Auftakt zur würdigen Vorbereitung des 22. Juli und des 7. Oktober. Gemeinsame Sendereihen der Rundfunkstationen, Artikelserien der Bruderzeitungen, Veranstaltungen der Musikschulen Cottbus und Poznan, internationale Programme der leichten Muse, Austausch von Künstlern, Ausstellungen, internationale Sportwettkämpfe und vieles andere werden den Bruderbund noch fester schmieden.

Enge Kontakte
der Kommunisten
in den Betrieben

Diese sozialistischen Beziehungen sind durch die Parteileitungen auf allen Ebenen politisch zu führen. Immer stärker werden die Grundorganisationen darin einbezogen. Das geschieht nicht nur durch die zunehmenden direkten Kontakte zwischen den Betrieben und LPG des Bezirkes zu gleichartigen Betrieben der Industrie und Landwirtschaft in den Partnerbezirken. So unterhält das Kombinat Schwarze Pumpe Verbindungen mit dem Metallurgischen Kombinat in Nowolipezk und dem Kombinat Cegielski in Poznan. Von gleicher Bedeutung ist die unmittelbare Zusammenarbeit der Organisationen unserer Bruderparteien in jenen Betrieben, in denen sowjetische, polnische, ungarische und andere Werktätige arbeiten, wie zum Beispiel auf der „Großbaustelle der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ in Box-